

2. Hört er's? ich seh ihm dreist entgegen;
Er ist nicht böß. Auf diesen Block
Will ich mein Leinwandpäckchen legen —
Es ist ein richt'ges volles Schock
Und fein! ja dafür kann ich stehen!
Kein bess'res wird gewebt im Thal. —
Er läßt sich immer noch nicht sehen;
Drum frischen Mutes noch einmal:
Rübezahl!

3. Kein Laut — ich bin ins Holz gegangen,
Daß er uns hilft in unsrer Not.
O, meiner Mutter blasse Wangen!
Im ganzen Haus kein Stückchen Brot!
Der Vater ging zu Markt mit Fluchen;
Fänd' er auch Käufer nur einmal!
Ich will's mit Rübezahl versuchen. —
Wo bleibt er nur? zum dritten Mal:
Rübezahl!

4. Er half so vielen schon vor Zeiten,
Großmutter hat mir's oft erzählt;
Ja, er ist gut den armen Leuten,
Die unverschuldet Elend quält.
So bin ich froh denn hergelaufen
Mit meiner richt'gen Ellenzahl;
Ich will nicht betteln, will verkaufen.
O, daß er käme! — Rübezahl!
Rübezahl!

5. Wenn dieses Päckchen ihm gefiele,
Vielleicht gar hät' er mehr sich aus;
Das wär' mir recht! Ach, gar zu viele
Gleich schöne liegen noch zu Haus!
Die nahm' er alle bis zum letzten.
Ach, fiel' auf dies doch seine Wahl!
Da löst' ich ein selbst die versetzten;
Das wär' ein Jubel! Rübezahl!
Rübezahl!

6. Dann trat' ich froh ins kleine Zimmer
Und rief: Vater, Geld genug!